

Defender 2021

stand: Donnerstag, 19. November 2020, Thore Steinigeweg von der DFG-VK Kiel

Zeitraum: im späten Frühjahr / Frühsommer 2021

Wo: wahrscheinlich am Schwarzen Meer und dem Balkan.

“[...] (wir) planen die Übung Defender Europe 2021, die im späten Frühjahr, Frühsommer 2021, mit Schwerpunkt auf dem Schwarzen Meer und dem Balkan stattfinden soll.“

Was ist mit Corona?

“Ende Juni hat die Europäische Union die Bürger der Vereinigten Staaten auf eine Liste von Ländern gesetzt, die aufgrund der anhaltenden Verbreitung von COVID-19 nicht in EU-Mitgliedstaaten reisen dürfen. Militärische Bewegungen sind jedoch von dieser Regel ausgenommen[...]

‘(Wir) verwenden einige sehr aggressive Ansätze, um sicherzustellen, dass wir COVID prüfen und testen, sobald das Personal eintrifft’, sagte er. ‘und stellen sicher, dass wir die obligatorische Quarantäne von 14 Tagen einhalten, dass wir das Screening fortsetzen, Masken tragen und körperliche Distanz üben, um sicherzustellen, dass wir keine Infektionen nach Europa bringen[...]’ “

Quelle: <https://www.defensenews.com/news/your-army/2020/07/10/as-defender-2020-winds-down-army-planning-for-2021-underway/>

Budget: 364 Millionen US-Dollar

“Die US-Armee beantragt 364 Millionen US-Dollar, um im Geschäftsjahr 2021 eine Übung in Divisionsgröße in der indopazifischen Region durchzuführen, bestätigte der Dienst gegenüber Defense News.”

Quelle: <https://www.defensenews.com/land/2020/02/25/army-wants-364-million-to-put-on-defender-pacific-in-fy21/>

Was sollen die Defender Übungen allgemein eigentlich erreichen?

“Die Verfahren zur Verlegung von umfangreichen Kräften aus den USA nach Osteuropa üben, (damit) wird Deutschland aufgrund seiner geo-strategischen Lage im Herzen Europas zur logistischen Drehscheibe.

[...]

Die Anforderung: innerhalb von 48 bis 72 Stunden einsatzbereit an jedem Ort zu sein, wo die Truppe jeweils benötigt wird.”

Quelle: <http://www.imi-online.de/2020/01/10/grossmanoever-defender-2020/>

Und die EU so?

“Die Europäische Kommission hat im November 2017 eine Gemeinsame Mitteilung zur Verbesserung der militärischen Mobilität in der EU herausgegeben. Darin werden Hindernisse für die militärische Mobilität aufgezeigt und mögliche Maßnahmen zur Beschleunigung der Mobilität in der gesamten EU durch eine Verbesserung der zivil und militärisch nutzbaren Infrastruktur aufgezeigt.

All diese Vorbereitungen dienen einem Zweck: Eine Infrastruktur schaffen, um auf einen Kampf gegen Russland vorbereitet zu sein – so knapp lässt sich das Ziel der Ausweitung der militärischen Mobilität zusammenfassen.”

Quelle: <http://www.imi-online.de/2020/02/21/kriegslogistik-und-militaerische-mobilitaet/>

Und der*/die neue Präsident*in? Der*/die neue “Verteidigungs”-Minister*in?

Michele Flournoy

Quelle: <https://thehill.com/policy/defense/525765-top-contender-for-biden-defense-chief-would-be-historic-pick>

Und wie ist die so drauf?

“[...]war sie Autorin eines Berichts [...] n dem die Erhöhung des Militärbudgets, die Lieferung von Waffen in die Ukraine und die Ausbildung des ukrainischen Militärs um Russland auszubremsen sowie militärische Drohungen gegen den Iran im Falle der Verfolgung von Atomwaffen und eskalation militärischer Interventionen im Irak und in Syrien gefordert wurden.”

Quelle: https://en.wikipedia.org/wiki/Mich%C3%A8le_Flournoy#Asia

Gibt es Hoffnung?

„China und die Vereinigten Staaten haben die ins Stocken geratene Backchannel-Diplomatie wiederbelebt und versucht, ihre stürmische Beziehung, nach den US-Präsidentschaftswahlen zurückzusetzen. Der halboffizielle Kommunikationskanal, der häufig von ehemaligen Beamten, Think Tanks und Geschäftsführern geleitet wird, war traditionell ein wichtiger Kanal für beide Seiten, um offene Ansichten auszutauschen und Ideen vor formelleren Kontakten auszutauschen. Eine solche Kommunikation hatte in den letzten Monaten aufgehört, als die Beziehung eingefroren sind, sagte ein chinesischer Regierungsberater gegenüber der South China Morning Post. Aber der halboffizielle Austausch wurde wieder aufgenommen.“

Quelle: South China Morning Post - <https://www.scmp.com/news/china/diplomacy/article/3109740/china-congratulates-joe-biden-election-us-president>

Ausblick

- Informationen über:
 - Voraussichtliche Truppenstärke / Anzahl an verlegten Truppen
 - Was macht die Gegenseite(Russland)
 - gemeinsame Militärmanöver mit China
 - ähnliche Großmanöver
 - etc.

Die ersten drei Seiten dieser Sammlung sind unter einer Creative Commons Lizenz vom Typ Namensnennung 4.0 International zugänglich. Um eine Kopie dieser Lizenz einzusehen, konsultieren Sie <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/> oder wenden Sie sich brieflich an Creative Commons, Postfach 1866, Mountain View, California, 94042, USA.

Durch die Nutzung dieser Website stimmen Sie
der Verwendung von Cookies zu.

Möchten Sie mehr
wissen?


Ich stimme Cookies zu

Training & Sim (https://translate.googleusercontent.com/translate_c?depth=1&pto=aue&rurl=translate.google.com&sl=auto&sp=nmt4&tl=de&u=https://www.defensenews.com/training-sim/&usg=ALkJrhHuQY-fubFFvn93Cz_HXIVnZE-7w)

Mit dem Ende der Übung zu Defender 2020 plant die US-Armee die Ausgabe 2021

Durch:

Aaron Mehta (https://translate.googleusercontent.com/translate_c?depth=1&pto=aue&rurl=translate.google.com&sl=auto&sp=nmt4&tl=de&u=https://www.defensenews.com/author/aaron-mehta&usg=ALkJrhgar_m3v3-rabfBW8PRlpcbnJ4FfQ)

 10. Juli

21

WASHINGTON - Als die letzten Teile der geänderten Übung Defender 2020 (https://translate.googleusercontent.com/translate_c?depth=1&pto=aue&rurl=translate.google.com&sl=auto&sp=nmt4&tl=de&u=https://www.defensenews.com/land/2019/12/27/does-the-army-have-its-european-weapons-stocks-right-defender-europe-2020-will-tell/&usg=ALkJrhgSYaYnNUYzOVT7IZItYd-NQj5IDQ) in Gang kommen, beginnt die US-Armee mit der Planung ihrer Ausgabe 2021, sagte ein Top-General am Donnerstag.

Vortrag bei einem virtuellen Panel der Defense News über transatlantische Allianzen (https://translate.googleusercontent.com/translate_c?depth=1&pto=aue&rurl=translate.google.com&sl=auto&sp=nmt4&tl=de&u=https://www.defensenews.com/smr/transatlantic-partnerships/&usg=ALkJrhikX5pfQcCJvIOAf3zPM31177TYyw) Brig. General Sean Bernabe, stellvertretender Befehlshaber der US Army Europe, zeigte sich zuversichtlich, dass Defender 2021 trotz der anhaltenden

Coronavirus-Pandemie in der Lage sein wird.

"Wir haben uns weiterhin darauf gefreut, dass wir ein gewisses Vertrauen gewonnen haben, (https://translate.googleusercontent.com/translate_c?depth=1&pto=ae&rurl=translate.google.com&sl=auto&sp=nmt4&tl=de&u=https://www.defensenews.com/global/europe/2020/06/22/us-army-training-resumes-in-europe-amid-covid-19-and-the-threat-of-troop-cuts/&usg=ALkJrhiXMMt9Vdq0ePKa67x4rtdRNJz1fw) dass wir in diesem Umfeld groß angelegte kollektive [militärische Übungen] trainieren können", sagte Bernabe. „Wir haben immer weiter nach vorne geschaut. Während wir sprechen, planen wir die Übung Defender Europe 2021, die im späten Frühjahr, Frühsommer 2021, mit Schwerpunkt auf dem Schwarzen Meer und dem Balkan stattfinden soll.“

Planung "ist im Gange, erneut informiert durch unsere Erfahrungen zwischen März und Juni. Nachdem wir bestätigt haben, dass wir es schaffen können, sind wir zuversichtlich, dass wir es in Partnerschaft mit unseren Verbündeten herausfinden werden“, fügte er hinzu. "Ich bin zuversichtlich, dass wir trotz COVID die Bereitschaft und Interoperabilität in ganz Europa aufrechterhalten können, unabhängig davon, wie lange dies Teil unserer Betriebsumgebung sein mag."

Bernabe prognostizierte, dass die Übung für 2021 wahrscheinlich kleiner sein wird als die geplante Version für 2020, was keine Überraschung sein sollte.

Defender 2020 wurde als drittgrößte militärische Übung (https://translate.googleusercontent.com/translate_c?depth=1&pto=ae&rurl=translate.google.com&sl=auto&sp=nmt4&tl=de&u=https://www.defensenews.com/land/2019/10/07/reforger-redux-defender-2020-exercise-to-be-3rd-largest-exercise-in-europe-since-cold-war/&usg=ALkJrhg6THUnuX6FFI1-Sb2fseo749n15Q) in Europa seit dem Ende des Kalten Krieges in Rechnung gestellt. Dies ist ein wichtiger Test für die Fähigkeit der Vereinigten Staaten, Streitkräfte an Staaten in ganz Europa zu verlegen, darunter Polen, das Baltikum, einige nordische Staaten und Deutschland. Insgesamt wurden 20.000 Soldaten erwartet.

Der COVID-19-Ausbruch zwang die Armee jedoch, die Übung (https://translate.googleusercontent.com/translate_c?depth=1&pto=ae&rurl=translate.google.com&sl=auto&sp=nmt4&tl=de&u=https://www.defensenews.com/news/your-army/2020/03/16/soldiers-in-europe-for-defender-2020-to-return-home-amid-pandemic-2/&usg=ALkJrhju6WjvQR6cLBMe2Gnbes279riyPw) im März zu Beginn der Übung (https://translate.googleusercontent.com/translate_c?depth=1&pto=ae&rurl=translate.google.com&sl=auto&sp=nmt4&tl=de&u=https://www.defensenews.com/news/your-army/2020/03/16/soldiers-in-europe-for-defender-2020-to-return-home-amid-pandemic-2/&usg=ALkJrhju6WjvQR6cLBMe2Gnbes279riyPw) anzuhalten. Mehrere kleinere, verwandte Übungen wurden sofort abgebrochen und die US-Streitkräfte nach Hause geschickt. Eine kleinere damit verbundene Übung wurde im Juni wieder aufgenommen (https://translate.googleusercontent.com/translate_c?depth=1&pto=ae&rurl=translate.google.com&sl=auto&sp=nmt4&tl=de&u=https://www.defensenews.com/global/europe/2020/05/13/pentagons-european-exercise-campaign-resumes-with-us-polish-drill/&usg=ALkJrhgnhq2eeRSFmshBU_Axx1zJNXOD7Q).

Melden

Sie **sich für unseren** Schulungs- und Simulationsbericht an. Erhalten Sie die neuesten Nachrichten zu Trainings- und Simulationstechnologien

Abonnieren

Bernabes Kommentare kamen nur wenige Stunden, bevor die Armee ankündigte, dass ein kombiniertes Waffenbataillon zwischen dem 14. Juli und dem 22. August im Rahmen der „Endphase“ der modifizierten Übung „Verteidiger 2020“ nach Europa entsandt werden würde.

An dem Einsatz werden 550 Soldaten des 2. Bataillons, des 12. Kavallerieregiments, des 1. Panzerbrigaden-Kampfteams der 1. Kavalleriedivision aus Fort Hood, Texas, beteiligt sein. Das Hauptquartier der 1. Kavalleriedivision in Posen, Polen, dient als Missionskommando.

Ungefähr 55 Abrams-Panzer und Bradley-Infanterie-Kampffahrzeuge werden teilnehmen. Die Panzer werden mit dem aktiven Trophy-Schutzsystem ausgestattet, damit die Armee „die Dynamik des Bewegens und Installierens des Systems in einer Feldumgebung beurteilen und erleben kann“.

Ende Juni hat die Europäische Union die Bürger der Vereinigten Staaten auf eine Liste von Ländern gesetzt, die aufgrund der anhaltenden Verbreitung von COVID-19 nicht in EU-Mitgliedstaaten reisen dürfen. Militärische Bewegungen sind jedoch von dieser Regel ausgenommen, und Bernabe glaubt, dass die Armee einen guten Plan für die Aufnahme von Streitkräften nach Europa hat.

"Um gute Nachbarn zu sein, verwenden wir einige sehr aggressive Ansätze, um sicherzustellen, dass wir COVID prüfen und testen, sobald das Personal eintrifft", sagte er. „Stellen Sie sicher, dass wir die obligatorische Quarantäne von 14 Tagen einhalten, dass wir das Screening fortsetzen, Masken tragen und körperliche Distanz üben, um sicherzustellen, dass wir keine Infektionen nach Europa bringen, während wir uns auf die Aufrechterhaltung konzentrieren die militärische Bereitschaft.

"Zum Glück haben wir mit unseren Gastländern zusammengearbeitet, um weiterhin Personal nach und aus Europa zu befördern."

21

für dich empfohlen

Im Internet

Bemerkungen

Durch die Nutzung dieser Website stimmen Sie
der Verwendung von Cookies zu.

Möchten Sie mehr
wissen?

Ich stimme Cookies zu

Training & Sim (https://translate.googleusercontent.com/translate_c?depth=1&pto=aue&rurl=translate.google.com&sl=en&sp=nmt4&tl=de&u=https://www.defensenews.com/training-sim/&usg=ALkJrhjOon85B5EiBLNsNiTpBZ24SER9sQ)

Die US-Armee will im Geschäftsjahr 21 364 Millionen US-Dollar für Defender Pacific

Durch:

Jen Judson (https://translate.googleusercontent.com/translate_c?depth=1&pto=aue&rurl=translate.google.com&sl=en&sp=nmt4&tl=de&u=https://www.defensenews.com/author/jen-judson&usg=ALkJrhjJtmBbco5DQW1DwvZzUnM2TtDwjA)

 25. Februar

30

WASHINGTON - Die US-Armee beantragt 364 Millionen US-Dollar, um im Geschäftsjahr 2021 eine Übung in Divisionsgröße in der indopazifischen Region (https://translate.googleusercontent.com/translate_c?depth=1&pto=aue&rurl=translate.google.com&sl=en&sp=nmt4&tl=de&u=https://www.defensenews.com/digital-show-dailies/global-force-symposium/2019/03/27/defender-pacific-to-focus-on-south-china-sea-scenario/&usg=ALkJrhjgY0ES6zFlmQuNDH0nT1YVJcryTQ) durchzuführen, bestätigte der Dienst gegenüber Defense News.

Laut einer Sprecherin der Armee sind die Details des Kostenausbruchs jedoch klassifiziert.

Die Übung wird von einem aufstrebenden China angetrieben, das in der Nationalen Verteidigungsstrategie als langfristiger strategischer Konkurrent der Vereinigten Staaten charakterisiert

ist. Das NDS legt eine Welt fest, in der der Wettbewerb um Großmächte und nicht die Terrorismusbekämpfung die Entscheidungsfindung und die Struktur der Streitkräfte des Verteidigungsministeriums bestimmen werden.

Während die US-Armee 85.000 permanent stationierte Truppen im indopazifischen Raum hat und bereits Übungen wie Pacific Pathways (https://translate.googleusercontent.com/translate_c?depth=1&pto=ae&rurl=translate.google.com&sl=en&sp=nmt4&tl=de&u=https://www.defensenews.com/digital-show-dailies/ausa/2019/10/14/pacific-pathways-in-2020-lead-to-oceania/&usg=ALkJrhGZ4qlqC0cX-bQspu0PQ6yUVKh8A) mit Verbündeten und Partnern durchführt, zielt der Dienst darauf ab, einen raschen Einsatz von den kontinentalen Vereinigten Staaten in den Pazifik zu üben.

Im Geschäftsjahr 20 wird die Armee eine kleinere Version von Defender Pacific durchführen, während Defender Europe mehr Investitionen und Konzentration erhalten wird (https://translate.googleusercontent.com/translate_c?depth=1&pto=ae&rurl=translate.google.com&sl=en&sp=nmt4&tl=de&u=https://www.defensenews.com/land/2019/10/07/reforger-redux-defender-2020-exercise-to-be-3rd-largest-exercise-in-europe-since-cold-war/&usg=ALkJrhjHVFfV0a03EJsPMV9ZQMuu-XJw). Aber dann werden Aufmerksamkeit und Dollars im GJ 21 auf den Pazifik übergehen.

Defender Europe (https://translate.googleusercontent.com/translate_c?depth=1&pto=ae&rurl=translate.google.com&sl=en&sp=nmt4&tl=de&u=https://www.defensenews.com/digital-show-dailies/ausa/2019/10/11/fighting-the-bureaucracy-for-nato-the-defender-2020-exercise-in-europe-will-test-interoperability/&usg=ALkJrhjdbNymgXtZom5kAxUffGm8d8K2Jw) wird im GJ 21 zurückgefahren. Die Armee fordert nach Angaben der Armee nur 150 Millionen US-Dollar für die Durchführung der Übung in Europa.

In diesem Jahr wurde berichtet, dass Defender Europe, das bereits mit Truppen und Ausrüstung unterwegs ist, die diesen Monat in Häfen auf dem Kontinent eintreffen, etwa 340 Millionen US-Dollar kosten wird, was in etwa dem entspricht, was der Dienst im GJ 21 für die pazifische Version verlangt.

Die einzigen spezifischen Finanzierungslinien, die für die Defender Pacific-Übung für das Geschäftsjahr 21 festgelegt wurden, sind das Training der Heimstation. Es ist unklar, ob diese Zahlen in den Gesamtkosten enthalten sind.

Melden

Sie **sich für unseren** Schulungs- und Simulationsbericht an. Erhalten Sie die neuesten Nachrichten zu Trainings- und Simulationstechnologien

Abonnieren

Die Armee beantragt 150.000 US-Dollar für Schulungen zur Heimstationierung, die speziell für

Defender Pacific vorgesehen sind, und weitere 214.252 US-Dollar für eine "erweiterte Einsatzübung, die den Einsatz von Streitkräften auf der Basis der [kontinentalen Vereinigten Staaten] im Pacific Theatre demonstriert" . Die Mittel umfassen zusätzlichen Transport, Wartung und Betrieb für die Übung.



(https://translate.googleusercontent.com/translate_c?depth=1&pto=aue&rurl=translate.google.com&sl=en&sp=nmt4&tl=de&u=https://www.defensene.ws.com/land/2020/02/04/us-army-wants-to-expand-prepositioned-stock-in-pacific/&usg=ALkJrhgunf_GK0NYW69oKlaFkcv0Fb7N-A)

Die US-Armee will vorpositionierte Lagerbestände im Pazifik ausbauen (https://translate.googleusercontent.com/translate_c?depth=1&pto=aue&rurl=translate.google.com&sl=en&sp=nmt4&tl=de&u=https://www.defensene.ws.com/land/2020/02/04/us-army-wants-to-expand-prepositioned-stock-in-pacific/&usg=ALkJrhgunf_GK0NYW69oKlaFkcv0Fb7N-A)

Mit zunehmenden Operationen in der indopazifischen Region werden die vorpositionierten Bestände der Armee wachsen.

Von: Jen Judson

Defender Pacific wird auf der wachsenden Rolle der US-Armee in der Region aufbauen. Der Dienst erweitert bereits seine Übungsreihe Pacific Pathways und plant, sich in diesem Jahr auf die Stärkung der Region Ozeanien zu konzentrieren. Die Serie begann im Jahr 2014 und hat Schulungsbemühungen unterstützt, die die bilateralen Bedürfnisse zwischen der US-Armee und ihren Verbündeten und Partnern in der Region in etwa drei Umdrehungen pro Jahr für insgesamt etwa 10 Monate befriedigen.

Im vergangenen Jahr haben sich Pacific Pathways von kürzeren Rotationen mit mehr Ländern zu längeren Besuchen mit weniger Ländern verlagert, um die bilateralen Beziehungen zu verbessern. Und die Beteiligung ist von einer Task Force in Bataillonsgröße auf ungefähr die Größe einer Brigade angewachsen.

Die Defender-Serie soll jedes Jahr eine regelmäßige Übung im Pazifik und in Europa sein, wobei die Regionen, die einen Kompromiss eingehen, alle zwei Jahre die größere Übung sind.

30

für dich empfohlen



Congress makes moves to fund additional terminal-phase missile defense battery

(http://www.defensenews.com/pentagon/2020/11/10/congress-makes-moves-to-fund-additional-terminal-phase-missile-defense-battery/?utm_source=clavis)



Lockheed Martin to build mid-range missile prototype for US Army

(http://www.defensenews.com/land/2020/11/06/lockheed-martin-to-build-mid-range-missile-prototype-for-us-army/?utm_source=clavis)



US Army floats the option of fielding high-altitude balloons

(http://www.defensenews.com/digital-show-dailies/ausa/2020/11/09/us-army-floats-the-option-of-fielding-high-altitude-balloons/?utm_source=clavis)



Britain moves to protect its defense industry from foreign influence

(http://www.defensenews.com/global/europe/2020/11/12/britain-moves-to-protect-its-defense-industry-from-foreign-influence/?utm_source=clavis)

Im Internet



Großmanöver Defender 2020 Mit Tempo in den Neuen Kalten Krieg

von Jürgen Wagner

Am 23. Januar 2020 berichtete [Stars & Stripes](#) über den Beginn des größten US-Manövers seit etwa einem Vierteljahrhundert, das bis in den Mai hinein zu allem Überfluss auch noch durch diverse NATO-Manöver ergänzt wird. Obwohl auch hierzulande erste Truppenverlegungen schon im Januar vonstatten ging, soll „Defender 2020“ in Deutschland vor allem in den Monaten März (zuerst hieß es immer April) bis Mai schwerpunktmäßig stattfinden. Deutschland wird dabei nicht nur über die angegliederten NATO-Manöver, sondern vor allem auch bei der logistischen Unterstützung der US-Truppen eine zentrale Rolle spielen.

Inzwischen hat die Bundeswehr eine eigene [Internetseite](#) zum Manöver aufgestellt, auf der sie zur Untermauerung ihrer wichtigen Rolle unter anderem das folgende, aus friedenspolitischer Sicht doch recht düstere Bild zeichnet: „Transportkolonnen in der Nacht auf deutschen Autobahnen, lange Güterzüge, die durch deutsche Bahnhöfe gen Osten rollen, Panzer auf Binnenschiffen im Ruhrgebiet: Wenn die Amerikaner im kommenden Jahr mit Defender Europe 20 die Verfahren zur Verlegung von umfangreichen Kräften aus den USA nach Osteuropa üben, wird Deutschland aufgrund seiner geo-strategischen Lage im Herzen Europas zur logistischen Drehscheibe.“

Weil die NATO-Kriegsplanungen mit Blick auf Russland auf der Fähigkeit zur schnellen Verlegung großer Truppenkontingente Richtung Osteuropa basieren, soll Defender 2020 vor allem in diesem Bereich substantielle „Fortschritte“ bringen. Auch sonst sickern allmählich immer mehr Details zum geplanten Großmanöver durch und auch die Friedensbewegung bereitet sich auf das Ereignis vor, damit Defender 2020 nicht ungestört über die Bühne gehen wird.

Szenario: Russland – Russland - Russland

Mit beängstigender Zielstrebigkeit bereiten sich die NATO, die USA und auch Deutschland auf die „[Wiederkehr der Konkurrenz großer Mächte](#)“ (Ursula von der Leyen) vor, indem sie Strategie und Struktur ihrer Truppen auf einen „erfolgreichen“ Sieg über Russland (und China) ausrichten. Das trifft für Deutschland etwa mit Konzeption und Fähigkeitsprofil der Bundeswehr zu, die beide die Aufstellung von Großverbänden gegen Russland als Ziel [ausgeben](#).

[Aber auch die USA haben spätestens mit ihrer](#) Ende 2017 veröffentlichten [Nationalen Sicherheitsstrategie](#) den Weg Richtung

2 IMI-Analyse 2/2020

Großmachtkonkurrenz eingeschlagen: „China und Russland fordern die amerikanische Macht, ihren Einfluss und ihre Interessen heraus und versuchen Amerikas Sicherheit und Wohlstand zu untergraben. [...] Unsere Aufgabe ist es sicherzustellen, dass die militärische Überlegenheit der USA weiterbesteht. [...] Wir werden den Frieden durch Stärke wahren, indem wir unser Militär neu aufstellen, damit es vorherrschend bleibt, unsere Feinde abschreckt und, sofern erforderlich, in der Lage ist, zu kämpfen und zu siegen.“

Daran knüpfen dann die im Folgejahr veröffentlichte [Nationale Verteidigungsstrategie](#) sowie die [Nationale Militärstrategie](#) an, was dann wiederum in die [Haushaltsschwerpunkte 2020](#) einfließt. In der Verteidigungsstrategie heißt es etwa: „Die langfristige Auseinandersetzung mit China und Russland ist die wichtigste Priorität für das Verteidigungsministerium, was sowohl höhere als auch nachhaltigere Investitionen erfordert.“

Es ist dieser Kontext, in dem Defender 2020 zu sehen ist, wenn es im zugehörigen [Factsheet](#) der US-Armee heißt: „In Zukunft muss das US-Militär in der Lage sein, gegen einen annähernd gleichstarken Gegner verlege- und kampffähig zu sein, um in einem mehrere Ebenen umfassenden hochintensiven Konflikt klar zu gewinnen. Defender Europe 20 baut auf strategischer Schnelligkeit auf und operationalisiert die Ziele der Nationalen Verteidigungsstrategie wie auch die der NATO-Abschreckung, indem die Fähigkeit des US-Militärs demonstriert wird, schnell eine große kampffähige Truppe zusammen mit Verbündeten und Partnern zu verlegen, um rasch auf eine Krise zu reagieren.“

Noch ein gutes Stück konkreter wird US-Brigadegeneral Sean Bernabe, der zum Szenario von Defender 2020 mit den Worten [zitiert](#) wird: „Es beinhaltet einen fiktiven nahezu gleichstarken Konkurrenten und verortet diesen Konkurrenten auf europäischem Boden. [...] Das Szenario wird in eine Post-Artikel-V-Umgebung eingebettet [...] und auf das Jahr 2028 datiert.“

Offiziell wird zwar halbwegs der Schein gewahrt, indem betont wird, das Manöver habe keinen speziellen Feind im Fokus. So [erklärte](#) etwa der zuständige US-General Andrew Rohling Mitte Januar 2020, die Übung richte sich „überhaupt nicht gegen eine bestimmte Bedrohung“. Allerdings ist es natürlich völlig offensichtlich, dass dem nicht der Fall ist. Und meist wird daraus auch kaum ein Hehl gemacht, wenn es etwa in einem [Tagesschau-Kommentar](#) heißt: „Es gilt der alte Grundsatz: ‚Wenn du Frieden willst, bereite den Krieg vor.‘ [...] Das großangelegte Manöver ‚Defender 2020‘ ist richtig und notwendig. Auch, weil es das klare Signal an Russland sendet: Im Fall der Fälle wäre die NATO bereit. [...] Dem westlichen Militärbündnis NATO ist klar: Appeasement, also Beschwichtigungspolitik, bringt nichts. Sie gilt im Kreml als Zeichen der Schwäche.“

Kalkül: Tempo – Tempo – Tempo

Im Jahr 2016 kam ein [Planspiel](#) der RAND Corporation zu dem Ergebnis, Russland sei in der Lage die baltischen Staaten innerhalb kurzer Zeit zu erobern. Tunlichst vermieden wurde dabei die Frage, weshalb Moskau sich hierzu hinreißen lassen sollte, dennoch dienten die RAND-Ergebnisse als Rechtfertigung für die im selben Jahr beschlossene Stationierung der „Enhanced Forward Presence“ – also von vier NATO-Bataillonen à 1.000 Soldaten in den baltischen Staaten und Polen.

In den Vorstellungen der westlichen Militärs sind diese Truppen nicht dazu gedacht, eine ernsthaft angreifende russische Armee besiegen zu können. Sie sollen sie aber im Ernstfall so lange aufhalten können, bis Verstärkung vor Ort ist – aus diesem Grund wird dem Verlegetempo entscheidende Bedeutung beigemessen. Als erste Verstärkungswelle ist die bereits 2014 beschlossene,

eine 5.000 Soldaten Landkomponente umfassende Ultraschnelle NATO-Eingreiftruppe (VJTF) vorgesehen. Wie sich aus sehr konkreten Planspielen des Heereskommandos über die Beschaffenheit eines westlich-russischen Kriegs im Jahr 2026 im Papier [„Wie kämpfen die Landstreitkräfte künftig“](#) ersehen lässt, soll auch die VJTF vor allem erst einmal eines bringen, Zeit: „Die NATO VJTF-Brigade wurde [...] verstärkt und verzögert gegen den Angriff überlegener mechanisierter Kräfte, um den Follow-On-Forces Zeit für die Verlegung und das Herstellen der Einsatzbereitschaft zu verschaffen.“

Als Zeithorizont für eine VJTF-Verlegung gibt die [Bundeswehr](#) an: „Die als NATO-Speerspitze bekannte Very High Readiness Joint Task Force (VJTF) ist Teil der NATO Response Force. [...] Die Anforderung: innerhalb von 48 bis 72 Stunden einsatzbereit an jedem Ort zu sein, wo die Truppe jeweils benötigt wird.“ Ab Tag fünf soll dann mit der Verlegung der restlichen, insgesamt 40.000 Soldaten umfassenden NATO Response Force begonnen werden. Und ab Tag 30 nach Beschluss sollen dann auch die zusätzlichen Truppen der im Juli 2018 beschlossenen und seit 1. Januar 2020 aktivierten NATO-Bereitschaftsinitiative mit 30.000 weiteren Soldaten im Krisengebiet präsent sein können. Summa summarum basieren also die NATO-Planungen darauf, innerhalb von 30 Tagen ein Streitkräftedispositiv von etwa 70.000 Soldaten an die Ostgrenze verlegen zu können.

Ungeachtet der hochgradig fragwürdigen Grundannahmen dieses ganzen Szenarios bestimmt es dennoch aktuell sämtliche NATO-Planungen mit Blick auf Osteuropa. Weil aber in den letzten Jahren wiederholt erhebliche [Zweifel aufkamen](#), dass das anvisierte Tempo auch erreicht werden kann, soll nicht zuletzt Defender 2020 hier Abhilfe schaffen.

Defender 2020: Kosten – Routen – Ruheplätze

Einige Details über Defender 2020 sind bereits länger [bekannt](#): So etwa, dass im Rahmen der Übung eine US-Division (20.000 Soldaten) von den USA bis an die Grenze Russlands verlegt werden soll. Bereits Ende Januar 2020 landeten die ersten US-Schiffe in belgischen, niederländischen, französischen und auch deutschen Häfen an.

Insgesamt wird von 37.000 beteiligten Soldaten ausgegangen, wobei vermutlich noch einmal 7.000 US-Nationalgardisten [hinzuzurechnen](#) sind, die in diesen Zahlen wohl nicht enthalten sind. In jedem Fall soll dabei mit 33.000 Stück Material im Gepäck etwa 4.000 Kilometer quer durch Europa manövriert werden. Eine Kostenschätzung der militärnahen Internetseite [Breakingdefense](#), geht unter Berufung auf US-Offizielle von 340 Mio. Dollar aus – dies bezieht sich allerdings allein auf den US-Anteil.

Denn bei Defender 2020 handelt es sich zunächst einmal um ein reines US-Manöver, weshalb hier noch die (bislang unbekannt) Kosten für die angegliederten „NATO-Beimanöver“ hinzuzurechnen wären: Astral Knight; Allied Spirit XI; Dynamic Front; Joint Warfighting Assessment; Saber Strike; Swift Response; Trojan Footprint; Combined Defender. Nachdem die US Army [angibt](#), es wären zusätzlich auch 9.000 in Europa stationierte US-Soldaten involviert, ergibt sich daraus, dass andere Verbündete die restlichen 8.000 Militärs über diese ergänzenden Manöver beisteuern (sofern die plausible Annahme zutrifft, dass die Nationalgardisten in den Gesamtangaben tatsächlich nicht mitgerechnet werden), eine Zahl, die auch im eingangs zitierten Artikel von [Stars & Stripes](#) auftaucht. Was den deutschen Anteil anbelangt, berichtete das Redaktionsnetzwerk Deutschland Mitte Februar 2020 über die Antwort auf eine Linken-Anfrage zu den Kosten für die Beteiligung an den angegliederten NATO-

Manövern: „Für die europäische Nato-Großübung ‚Defender 2020‘ sind 2440 deutsche Soldaten eingeplant. Die Kosten des größten Manövers auf deutschem Boden seit 25 Jahren werden auf 2,3 Millionen Euro taxiert.“

Die durch Deutschland führenden Routen, finden sich in einem an die Mitglieder des Verteidigungsausschusses versandten [Schreiben](#) aus dem Verteidigungsministerium (BMVg) vom 13. Januar 2020. Zu den Häfen, an denen Gerät und/oder Soldaten anlanden, zählen Bremerhaven, Bremen, Duisburg, Krefeld und Mannheim. Als Flughäfen werden sich Berlin, Bremen, Hamburg, Frankfurt, München, Nürnberg, Ramstein und Bremen verdingen.

Von besonderem Interesse sind die geplanten Straßenrouten – als „Hauptstrecken“ nennt das [BMVg-Schreiben](#) (etwas abweichend zu vorherigen Informationen) „von Venlo und Aachen über Dortmund – Hannover – Berlin – Frankfurt/O“ sowie „Bremerhaven – Hamburg – Berlin – Stettin“. Außerdem dabei sind die Strecken „Mannheim – Hannover“ und „Mannheim – Nürnberg – Dresden – Görlitz“.

Geschlafen wird laut [Schreiben](#) in den „Rasträumen“ Rheindalen, Augustdorf, Burg Lehnin, Oberlausitz, Garlstedt, Stadtallendorf und Frankenberg (in der [Rhein-Neckar-Zeitung](#) ist zusätzlich auch die Rede von den Coleman Baracks in Mannheim), während „Convoy Support Center“ in Garlstedt, Burg und Oberlausitz sowie eine im Zuge des Manövers aufzubauende Tankanlage in Bergen Logistikunterstützung bieten sollen.

Gefahren werden soll vor allem nachts, wobei – mutmaßlich, weil auch die Bundeswehr Proteste erwartet – die Planungen unter Änderungsvorbehalt stehen: „Es kann – kurzfristig – zu Änderungen kommen“, heißt es in dem [Schreiben](#) aus dem Verteidigungsministerium.

Was die Frage möglicher Beeinträchtigungen, insbesondere was Lärmbelästigungen durch das Manöver anbelangt, räumte der Chef der Hessischen Staatskanzlei auf [Nachfrage](#) des Linken-Abgeordneten Jan Schalauske in der denkbar verklausuliertest möglichen Form ein, dass es sehr wahrscheinlich dazu kommen dürfte: „Bei einer effektiven Umsetzung der militärischen Mobilität im Rahmen der Übung DEF 20 kann eine Beeinträchtigung des zivilen Personen- und Güterverkehrs nicht ausgeschlossen werden.“

Deutschland: Transitland – Truppensteller – Logistiker

Im Zusammenhang mit Defender 2020 wurde schon mehrfach darauf [verwiesen](#), dass schon in der „Konzeption der Bundeswehr“ vom Juli 2018 versucht wurde, sich als „mögliche Basis für Operationen, rückwärtiges Einsatzgebiet und Drehscheibe der Unterstützung“ anzudienen. Eine wichtige Funktion soll dabei – auch insgesamt in allen NATO-Planungen zur schnellen Verlegung von Material und Truppen gen Russland – das 2018 beschlossene und in Ulm beheimatete „Gemeinsame Unterstützungs- und Befähigungskommando“ (Joint Support and Enabling Command, JSEC) einnehmen. Deshalb soll das noch im Rohstadium befindliche JSEC bei Defender 2020 nach [Auskunft der Bundesregierung](#) ebenfalls eine Rolle spielen: „Auch das sich in Ulm im Aufbau befindliche Joint Support and Enabling Command (JSEC) der NATO [wird] durch die Übung Combined Defender (CODE) eingebunden.“

Zur konkreten Rolle des JSEC als eine Art Generallogistiker bei Defender 2020 heißt es in der Januar-Ausgabe der „Europäischen Sicherheit und Technik“: „Das JSEC ist eine Art NATO-Streitkräftebasis. Es legt die genauen Märsche durch die



Nationen fest, regelt die Grenzübertritte und sorgt für eine realistische Planung. [...] Es bestimmt aufgrund der Angaben der US-Streitkräfte, wann diese wo welche Grenze überschreiten. Die nationalen Kräfte, in Deutschland die Streitkräftebasis, organisieren dann die Unterstützung im jeweiligen Land.“

Was die Gesamtzahl involvierter deutscher Soldaten anbelangt, wird in einem von der Bundeswehr geschnürten „[Informationspaket](#)“ angegeben, an den NATO-Manövern wären „bis zu 4000 Soldaten der Bundeswehr“ beteiligt. Hinzu kämen allerdings noch die Soldaten der Streitkräftebasis: in „Spitzenzeiten“ seien „bis zu 1.500 Soldatinnen und Soldaten [...] in Form von Unterstützungsleistungen“ eingebunden.

Diese Kräfte sind wie oben beschrieben vor allem für den sogenannten „Host Nation Support“ (HNS) und damit für die Unterstützung der US-Truppen innerhalb Deutschlands, also auch bei Defender 2020 zuständig. Die HNS-Kernaufgaben [beschreibt](#) die Bundeswehr wie folgt: „Host Nation Support ist die Unterstützung ausländischer Streitkräfte in Deutschland. Das geht beispielsweise von der Planung und Genehmigung von Durchfahrten über deutsche Straßen oder Gewässer bis hin zum Bereitstellen von Unterkünften oder Betankungsmöglichkeiten an unseren Standorten. Wenn Unterstützung gefragt ist, beauftragt das Bundesministerium der Verteidigung hiermit die Streitkräftebasis. Dort übernimmt das Kommando Territoriale Aufgaben der Bundeswehr die Aufgabe und koordiniert mit dem Sachgebiet Host Nation Support die angefragten Leistungen über die Landeskommandos.“

Folgerichtig [nennt](#) die Bundeswehr folgende Wohltaten, die sie den US-Truppen im Rahmen ihres Manövers angedeihen lassen möchte: „Absicherung und Begleitung“, „Routenplanung“, „Betankung“, „Unterkünfte“, „Verpflegung“ und „IT-Anbindung“.

Ein wichtiger „Fortschritt“, der mit Defender 2020 erzielt werden soll, besteht in einer Art Generalzertifizierung militärischer Schwertransporte, die über das Manöver selbst hinausgehen soll. Hierfür [kamen](#) deutsche und US-amerikanische Logistiker bereits Ende November 2019 zusammen, um Nägel

mit Köpfen zu machen: „Daher trafen sich kürzlich Spezialisten aus vier Logistikverbänden sowie der Logistikschule der Streitkräftebasis mit ihren US-amerikanischen Kameraden in Mannheim. In den Coleman Barracks standen verschiedene Gefechtsfahrzeuge zwecks einer Zertifizierung bereit. Denn jeder Panzertransport ist auf deutschen Straßen ein Schwerlasttransport, der jeweils ein Begleitkommando und einen Marschkredit – sozusagen die offizielle Genehmigung – bedingen. Passen also ein M1 Abrams oder der amerikanische Schützenpanzer Bradley auf die deutschen Schwerlasttransporter Mammut und Elefant? [...] Gemeinsam packten die bi-nationalen Profis an und stellten ihre Fahrzeuge der Prüfungskommission vor. Das Ergebnis: Deutsche Logistikverbände können und dürfen ab sofort auch amerikanische Gefechtsfahrzeuge auf deutschen Straßen transportieren. Eine wichtige Erkenntnis und ein Fortschritt nicht nur für Defender 20. Denn die erstellten Zertifikate behalten über die Übung hinaus ihre Gültigkeit. Das erleichtert künftige Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Logistik erheblich.“

Gefährliches Säbelrasseln

Im Jahr 2019 **sprengten** die NATO-Militärausgaben mit 1,04 Mrd. Dollar erstmals die „magische“ Marke von 1.000 Mio. Dollar. Für 2020 wird allein Deutschland erstmals Militärausgaben von rund 55 Mrd. Dollar (50 Mrd. Euro) bei der NATO **melden** – schon das ist annähernd so viel, wie die etwa 60 Mrd. Dollar, auf die das schwedische Friedensforschungsinstitut Sipri das russische Militärbudget **bezieht**. Allein schon aufgrund dieser Diskrepanz ist die all diesem Säbelrasseln zugrundeliegende Grundannahme, dass nämlich Russland nicht nur fähig, sondern auch willens wäre, in ein NATO-Land einzumarschieren, gelinde gesagt fragwürdig. Selbst der ehemalige Generalinspekteur der Bundeswehr, Harald Kujat, **kritisierte** derlei Annahmen scharf: „Völlig absurd [...] einseitig, unvollständig und einer rationalen Überprüfung nicht standhaltend. [...] Putin weiß, dass dies die völlige internationale Isolation zur Folge hätte – mit unübersehbaren politischen und wirtschaftlichen Folgen für das Land.“

Abgesehen von dem(hns ökonomischen und noch mehr ökologischen Irrsinn solcher Großmanöver, das was USA und NATO hier abziehen ist auch schlichtweg gefährlich. Der ehe-

malige US-Marineinfanterist Scott Ritter, der sich schon als UN-Waffeninspekteur kritisch im Vorfeld des US-Angriffs auf den Irak äußerte, **meldete** sich mit Blick auf das Manöver folgendermaßen zu Wort: „Die bevorstehende Militärübung ‚US Defender Europe 2020‘ unter der Führung der USA soll ‚durch Abschreckung‘ angeblich den Frieden sichern. Sie verringert jedoch die Wahrscheinlichkeit eines Krieges mit Russland auf europäischem Boden nicht, sondern erhöht sie nur. [...] Diese Übung mit dem Codenamen US DEFENDER Europe 2020 stellt den Höhepunkt der mehr als sechsjährigen Arbeit des US-Militärs zum Wiederaufbau seiner Fähigkeit zu Bodenoffensiven in Europa dar, die mit dem Abzug der letzten schweren Waffen der US-Streitkräfte im Jahr 2013 verloren ging. [...] Ein großer Bodenkrieg in Europa wurde im russischen Militärdenkens nicht mehr berücksichtigt. Dies änderte sich jedoch, als die NATO mit dem Ausbau ihrer Streitkräfte in Polen und im Baltikum begann. Russland reaktivierte die 1. Gardepanzerarmee und die 20. Gardedivision und schuf damit einen mächtigen Offensivmechanismus, der darauf ausgerichtet war, alle möglichen aggressiven Vorstöße der NATO in den Westen Russlands zu vereiteln. Die russischen Streitkräfte in der Exklave Kaliningrad wurden ebenfalls verstärkt.“

Dennoch soll das Manöverspektakel künftig sogar regelmäßig **stattfinden**: „Das Manöver Defender soll zukünftig jedes Jahr wiederholt werden – nicht nur als transatlantisches Manöver, sondern auch jeweils parallel im Pazifikraum. Die Manöver sollen im jährlichen Wechsel als schwere und leichte Manöver stattfinden. Während 2020 das Manöver im Pazifik nur als sogenanntes leichtes Manöver durchgeführt wird, während das transatlantische Manöver einen großen Umfang hat, wird das Pazifikmanöver 2021 das Schwergewicht bilden.“

Schon allein deshalb ist es wichtig, dass es der Friedens- und Antikriegsbewegung gelingt, ein Zeichen gegen diesen martialischen Aufmarsch zu setzen!

Wer sich informieren möchte:

defender2020@lists.riseup.net (Anmeldung: ost@dfg-vk.de)
gegenenneuenkaltenkrieg@lists.riseup.net
no2nato2019-de@lists.riseup.net
 Homepage der Kampagne: <https://www.antidef20.de>

Information

Die Informationsstelle Militarisation (IMI) ist ein eingetragener und als gemeinnützig anerkannter Verein. Ihre Arbeit trägt sich durch Spenden und Mitglieds-, bzw. Förderbeiträge, die es uns ermöglichen, unsere Publikationen kostenlos im Internet zur Verfügung zu stellen. Wenn Sie Interesse an der Arbeit der Informationsstelle oder Fragen zum Verein haben, nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf. Nähere Informationen wie auch Sie IMI unterstützen können, erfahren Sie auf unserer Homepage (www.imi-online.de), per Brief, Mail oder Telefon in unserem Büro in Tübingen.

Spenden an IMI sind steuerabzugsfähig.

Unsere Spendenkontonummer bei der Kreissparkasse Tübingen ist:
 IBAN: DE64 6415 0020 0001 6628 32 BIC: SOLADES1TUB

Adresse:

**Informationsstelle
 Militarisation (IMI) e.V.**
 Hechingerstr. 203
 72072 Tübingen

Telefon: 07071/49154

Fax: 07071/49159

e-mail: imi@imi-online.de

web: www.imi-online.de

Der hier abgedruckte Text spiegelt nicht notwendigerweise die Meinung der Informationsstelle Militarisation (IMI) e.V. wieder.





Kriegslogistik und Militärische Mobilität Wie NATO und EU die Infrastruktur kriegstauglich machen wollen

von Victoria Kropp

Einleitung

Der Begriff Military Schengen basiert auf dem Schengen-Raum in der Europäischen Union, in dem freier Waren-, Personen- und Dienstleistungsverkehr herrscht. Mit Military Schengen sollen auch militärische Truppen, Fahrzeuge und Geräte der NATO und USA ungehindert durch Europa transportiert werden können. Momentan scheitert ein reibungsloser Transport an nicht geeigneter Infrastruktur – zum Beispiel sind Straßen nicht breit genug, Tunnel nicht hoch genug und Brücken haben keine ausreichende Tragfähigkeit – und an bürokratischen Formalien, zum Beispiel umständliche Zoll- und Genehmigungsverfahren. Um den nahtlosen Transport über Ländergrenzen zu gewährleisten, sollen mit dem Konzept Military Mobility physische, rechtliche und regulatorische Hindernisse abgebaut werden.¹ Aber warum will man militärische Truppen und Fahrzeuge quer durch Europa transportieren?

NATO-Gipfel

Aus Sicht der NATO führte die Friedensdividende nach dem Ende des Kalten Krieges zu einer Reduzierung der Verteidi-

gungshaushalte. Dadurch wurden Straßen, Brücken und Eisenbahnnetze in Europa nicht nach militärischen Gesichtspunkten gebaut und können dementsprechend nicht von schweren militärischen Fahrzeugen genutzt werden.

Ein Beispiel vom Online-Magazin Breaking Defense² sind Brücken in Osteuropa. Im Falle eines Krieges mit Russland müsste dieser in einer von Flüssen durchzogenen Gegend stattfinden, von denen viele in Süd-Nord-Richtung verlaufen. Somit müssten die meisten Truppen- oder Materialbewegungen über Brücken laufen, von denen aber nur wenige eine Traglast von mehr als 55 Tonnen hätten.

Geopolitische Veränderungen sollen seit 2014 dazu geführt haben, dass die NATO wieder ihre „ursprüngliche Aufgabe der territorialen Abschreckung und Verteidigung“ wahrnehmen müsse und fordert von der EU, mehr Verantwortung für ihre eigene Sicherheit und Verteidigung zu übernehmen.³

So wurde 2014 beim NATO-Gipfel in Wales der Readiness Action Plan beschlossen, mit dem die NATO ihre Präsenz im Osten des Bündnisgebietes verstärken will. Dazu wurde die NATO Response Force (NRF) aufgestockt und als Ergänzung die Very High Readiness Joint Task Force (VJTF) beschlossen, die noch schneller handlungsfähig sein soll als die NRF-Einhei-

Ausbau der militärischen Mobilität seit 2014

2014	<i>NATO Readiness Action Plan</i>
2016	<i>Gemeinsame Erklärung von EU und NATO</i>
2017 (Sep.)	<i>Roadmap on Military Mobility</i>
2017 (Nov.)	<i>Gemeinsame Mitteilung zur Verbesserung der militärischen Mobilität in der EU</i>
2017 (Dez.)	<i>Ständige Strukturierte Zusammenarbeit</i>
2018	<i>Aktionsplan zur militärischen Mobilität</i>
2020	<i>Defender 2020</i>
2021	<i>Fertigstellen des NATO-Logistikhauptquartiers in Ulm</i>

ten. Die NATO Response Force, bestehend aus Land-, Luft- und Seekräften, soll zukünftig bis zu 40.000 Soldat*innen umfassen.⁴ Die Very High Readiness Joint Task Force soll für NATO-Operationen innerhalb von 48 bis 72 Stunden einsatzbereit an jedem Ort sein.⁵ Es liegt auf der Hand, dass dies nur mit der entsprechenden Infrastruktur gewährleistet werden kann.

Die Zusammenarbeit zwischen der NATO und der EU, die auch militärische Mobilität umfasst, wurde beim NATO-Gipfeltreffen 2016 in Warschau in einer Gemeinsamen Erklärung festgeschrieben: „Die vielfältigen und sich weiterentwickelnden Sicherheitsherausforderungen, mit denen unsere Mitgliedstaaten und unsere Bündnispartner aus dem Osten und Süden konfrontiert sind, machen unsere fortgesetzte Zusammenarbeit unerlässlich (...). Wir sind entschlossen, diese Zusammenarbeit im Rahmen der bestehenden gemeinsamen Vorschläge weiter zu vertiefen. Es ist jetzt wichtig, sich auf die Umsetzung zu konzentrieren. In diesem Zusammenhang werden wir rasche und nachweisbare Fortschritte anstreben, insbesondere in folgenden Bereichen: Militärische Mobilität (...).“⁶ Des Weiteren wird genannt, dass die Verteidigungsfähigkeiten der EU und der NATO sich kohärent und komplementär entwickeln sollen und dass die Verteidigungs- und Sicherheitskapazitäten unter anderem im Osten ausgebaut werden sollen. So wurde auf dem Gipfel auch die Enhanced Forward Presence zur Sicherung der Ostflanke des NATO-Bündnisgebietes und der Abschreckung gegenüber Russland beschlossen. Jeweils ein Bataillon, bestehend aus 1000 Soldat*innen, sind in Estland, Lettland, Litauen und Polen stationiert, die die Frontlinie gegen Russland bilden sollen.⁷

Gemeinsame Mitteilung zur Verbesserung der militärischen Mobilität in der EU

Die Europäische Kommission hat im November 2017 eine Gemeinsame Mitteilung zur Verbesserung der militärischen Mobilität in der EU herausgegeben. Darin werden Hindernisse für die militärische Mobilität aufgezeigt und mögliche Maßnahmen zur Beschleunigung der Mobilität in der gesamten EU durch eine Verbesserung der zivil und militärisch nutzbaren Infrastruktur aufgezeigt. So sollen nationale Vorschriften zum Transport von Gefahrgut, Zöllen, Mehrwertsteuer und Genehmigungen für das Militär gelockert werden. Allerdings ist damit auch eine Lockerung der Beschränkungen ziviler Standards sehr wahrscheinlich. Beim Transport von Gefahrgut beispielsweise gelten für den zivilen Transport EU-Vorschriften, während im militärischen Bereich überwiegend nationale Vorschriften gelten. Bis 2019 sollten europaweit Brücken, Schienen und Straßen daraufhin überprüft werden, ob sie geeignet sind, um große und schwere Militärfahrzeuge zu transportieren. Ein Bericht über die

Ergebnisse steht noch aus. Zudem soll bei zukünftigen Infrastrukturvorhaben eine Doppelnutzung – sowohl zivil als auch militärisch – überprüft werden. So sagte die EU-Verkehrskommissarin Violeta Bulc: „Unser Ziel ist, unsere Transportwege besser zu nutzen und sicherzustellen, dass militärische Anforderungen bei der Planung von Infrastrukturprojekten berücksichtigt werden. Das bedeutet eine effizientere Nutzung öffentlicher Gelder (...). Dies ist eine Frage der kollektiven Sicherheit.“⁸ Dazu hat der Europäische Rat die Mitgliedsstaaten aufgefordert, Vorschriften und Verfahren bis 2024 zu vereinfachen und zu vereinheitlichen.⁹

Ständige Strukturierte Zusammenarbeit

Die Ständige Strukturierte Zusammenarbeit (SSZ) der EU, im Englischen Permanent Structured Cooperation (PESCO), wurde 2017 im Bereich der Sicherheits- und Verteidigungspolitik gegründet und ist ein Fundament der Europäischen Verteidigungsunion. Mit PESCO soll die Zusammenarbeit der EU-Mitgliedsstaaten im Bereich Sicherheit und Verteidigung intensiviert werden, „damit die EU handlungsfähig ist – in einem sicherheitspolitischen Umfeld, das sich insbesondere seit 2014 verschärft hat“¹⁰. Die teilnehmenden Staaten, alle EU-Mitgliedsstaaten außer Malta und Dänemark, haben sich auf 20 verbindliche Verpflichtungen geeinigt, um ihre militärischen Fähigkeiten auszubauen. Die Verpflichtung Nr. 12 handelt von der Verfügbarkeit und Verlegefähigkeit der Streitkräfte. Vorgesehen ist beispielsweise eine „Vereinfachung und Standardisierung grenzüberschreitender Militärtransporte in Europa, um einen schnellen Einsatz von militärischem Material und Personal zu ermöglichen.“¹¹

Der Konzeption der Bundeswehr von 2018 zufolge ist Deutschland „aufgrund seiner geografischen Lage eine strategische Drehscheibe im Zentrum Europas und gleichzeitig ein wesentliches europäisches Element kollektiver Verteidigung.“¹² So wird die Liegenschaft Major-Karl-Plagge-Kaserne in Pfungstadt „als Teil des zweitgrößten PESCO-Projekts (Permanent Structured Cooperation) ‚Network of Logistic Hubs in Europe and Support to Operations‘ der Europäischen Union zu einem Logistic Hub umgebaut.“¹³ Ein Logistic Hub bietet teilnehmenden Staaten logistische Leistungen an. Damit können verbündete Streitkräfte militärisches Material umschlagen und lagern.

Aktionsplan zur militärischen Mobilität

Der Aktionsplan zur militärischen Mobilität von 2018 enthält Maßnahmen, um die in der Gemeinsamen Mitteilung über die Verbesserung der militärischen Mobilität in der EU genannte Vereinfachung des grenzüberschreitenden Transports von Truppen und militärischem Gerät zu ermöglichen. So sollen mittels operativer Maßnahmen physische, verfahrenstechnische und rechtliche Hindernisse abgebaut werden, „um eine effektiver, reaktionsschneller und geschlossener handelnde Union zu schaffen, die in der Lage ist, die gemeinsamen Interessen und Prioritäten der EU bei der Förderung des Friedens und der Gewährleistung der Sicherheit ihrer Bürger und Hoheitsgebiete zu verfolgen“. Denn „durch eine bessere Mobilität der Einsatzkräfte innerhalb und außerhalb der EU wird die europäische Sicherheit verbessert“¹⁴. In einem Bericht über militärische Mobilität des Europäischen Parlaments wird die EU als „verlässlicher globaler Sicherheitsgarant und Friedensakteur“ beschrieben, der in der Lage sei „den Frieden zu sichern“¹⁵. Somit ist schnelleres Handeln nicht nur bei nationalen, sondern auch bei internationalen Aktivitäten erwünscht. Des Weiteren wird betont, dass die Zusammenarbeit zwischen dem zivilen und militärischen Bereich ausgebaut werden soll.



Bebilderung der EU-Seite zu „Military Mobility“. Quelle: Europäischer Auswärtiger Dienst

Eine wichtige Rolle bei der militärischen Mobilität spielt auch der Europäische Auswärtige Dienst (EAD). So baut der Aktionsplan zur militärischen Mobilität auf dem Roadmap on Military Mobility auf¹⁶, der von einer EAD-Expertengruppe entwickelt wurde. In der wurden erstmals Hindernisse für grenzüberschreitende Bewegungen von Militärpersonal und -gütern ermittelt und relevante Akteure auf EU- und nationaler Ebene ermittelt. Im Mai 2019 wurde das Programm Optimising Cross-Border Movement Permission procedures in Europe¹⁷ von 23 Mitgliedsstaaten unterzeichnet, das die Erteilung von grenzüberschreitenden Boden- und Luftfahrtgenehmigungen harmonisieren und erleichtern soll, damit der Verwaltungsaufwand verringert und die grenzüberschreitende Beförderung an Land (Straße, Schiene und Binnenwasserstraßen) sowie in der Luft (ferngesteuerte Flugsysteme, Kampfflugzeuge, Hubschrauber) erheblich verkürzt wird. Diese Harmonisierung und Vereinfachung soll 2020 abgeschlossen werden.

Kosten

Die Europäische Kommission schlug im Rahmen des mehrjährigen Finanzrahmens für 2021-2027 ein Volumen von 6,5 Mrd. Euro für die militärische Mobilität vor. Der im Sicherheits- und Verteidigungshaushalt vorgesehene Posten für militärische Mobilität bezüglich der doppelten zivil-militärischen Nutzung der Infrastruktur soll über die sogenannte Connecting Europe Facility (CEF) finanziert werden.¹⁸ Die CEF ist ein Finanzierungsinstrument der EU zur Förderung der europäischen Infrastruktur und deren Nutzung. Dabei gibt es drei Bereiche: Verkehr (CEF Transport), Telekommunikation (CEF Telecom) und Energie (CEF Energy). Gefördert werden die Entwicklung, die Errichtung und der Ausbau vorhandener Infrastruktur und dazugehöriger Leistungen. Das gesamte Finanzierungsvolumen beträgt 30,4 Mrd. Euro, wobei mit Abstand das meiste auf den Bereich Verkehr mit 23,7 Mrd. Euro fällt und zusätzlich wird ein Verwendungszweck zur zivil-militärischen Verkehrsinfrastruktur mit einem Volumen von 6,5 Mrd. Euro angegeben. Ob die Finanzierung über den CEF läuft, steht noch nicht fest, da die finnische Ratspräsidentschaft einen Vorschlag zum mehrjährigen Finanzrahmen 2021-2027 machte, der eine deutliche Kürzung vorsieht.

Eine andere Möglichkeit wäre eine Finanzierung über Töpfe der Nationalstaaten. Da es beim Ausbau der militärischen Mobilität um eine Anpassung des zivilen Verkehrsnetzes an militärische

Anforderungen geht, können nationale Infrastrukturvorhaben im zivilen Bereich auch gleichzeitig eine militärische Nutzung – im Sinne der Doppelnutzung – beinhalten und unabhängig von EU-Töpfen finanziert werden.

Defender 2020 und die Rolle Deutschlands

Defender 2020 ist ein US-Manöver im Zeitraum von Februar bis Mai 2020, in dessen Rahmen auch ergänzende NATO-Manöver stattfinden werden. Ziel von Defender 2020 ist die Verlegung einer Division (20.000 Soldaten) von den USA an die europäische Grenze mit Russland. Bei dem Manöver geht es nicht nur darum, militärisches Gerät und Kommandostrukturen zu testen sondern auch darum, wie das Zusammenspiel mit vorhandenen zivilen Strukturen, im Besonderen der zivilen Infrastruktur, läuft. Mit der Übung können Lücken in der militärischen Mobilität aufgedeckt und von den jeweiligen Ländern behoben werden, damit militärische Fahrzeuge und Truppen ohne größere Hindernisse über zivile Straßen und Brücken von einem Land ins andere gelangen können.¹⁹ Gerade für Deutschland ist so ein Infrastrukturtest interessant, denn die Bundesregierung erhebt selber „keine gesonderten Daten hinsichtlich der militärischen Nutzbarkeit der Verkehrsinfrastruktur, die über die bereits vorhandenen Daten über Bauwerke und Infrastruktur hinausgeh[t]“²⁰.

Im Rahmen der Defender 2020 wird das Kommandozentrum in Ulm mit der NATO-Übung Combined Defender (CODE) eingebunden.²¹ Ziel ist die „Gewährleistung der Operationsfreiheit und der Durchhaltefähigkeit im rückwärtigen Raum zur Unterstützung schneller Transporte von Truppen und Ausrüstung nach, durch und aus Europa“²². In Ulm gibt es auch das NATO-Kommandozentrum für den rückwärtigen Raum (Joint Support Enabling Command). Das bereits beschlossene Logistikhauptquartier soll ab 2021 einsatzbereit sein. Der Aufgabenbereich umfasst unter anderem schnelle Truppen- und Materialtransporte und dessen Schutz innerhalb Europas.²³

Des Weiteren soll Deutschland als Transitland für Truppenbewegungen und als Aufnahmeland für ausländische Streitkräfte im Rahmen der Host Nation Support²⁴ fungieren. Host Nation Support ist die Unterstützung ausländischer Streitkräfte bei der Planung und Durchführung von Truppenbewegungen (z.B. Unterstützung bei Anträgen zur Genehmigung), Betankung und Bereitstellung von Unterkünften.

Schluss

Verbesserung der Straßen, Brücken und Tunnel gen Osten, Stationierung von Bataillonen in Osteuropa, ergänzende NATO-Manöver im Rahmen der Übung Defender 2020 (Truppenverlegung von den USA an die europäische Grenze mit Russland). All diese Vorbereitungen dienen einem Zweck: Eine Infrastruktur schaffen, um auf einen Kampf gegen Russland vorbereitet zu sein – so knapp lässt sich das Ziel der Ausweitung der militärischen Mobilität zusammenfassen.

Spannend wird der Bericht über den Zustand der Infrastruktur sein, der 2019 abgeschlossen wurde und demnächst erscheinen sollte (siehe Gemeinsame Mitteilung zur Verbesserung der militärischen Mobilität in der EU). Genauso spannend werden auch die Ausgaben für militärische Mobilität im mehrjährigen Finanzrahmen der EU für 2021-2027 sein, der noch nicht beschlossen wurde.

In der Septemerausgabe des IMI-Magazins „Ausdruck“ mit einem Logistik-Schwerpunkt wird der Text in einer erweiterten und aktualisierten Version erscheinen.

Anmerkungen

- 1 [Bericht über militärische Mobilität \(2018/2156\(INI\)\)](#).
- 2 [Breaking Defense: OMFV: The Army's Polish Bridge Problem](#) by Sidney J. Freedberger Jr. on February 06, 2020.
- 3 [European Parliament Research Service \(EPRS\): Military mobility](#), PE 635.570 von März 2019.
- 4 [BMVg: VJTF – Speerspitze der NATO](#).
- 5 [BMVg: VJTF 2019: Jederzeit schnell einsatzbereit](#), 26.11.2019.
- 6 [Joint Declaration on EU-NATO Cooperation](#), 8.06.2016.
- 7 [Warsaw Summit Communiqué](#). Issued by the Heads of State and Government participating in the meeting of the North Atlantic Council in Warsaw 8-9 July 2016.
- 8 [Europäische Kommission: Action Plan on military mobility: EU takes steps towards a Defence Union](#), 28.03.2018.
- 9 [European Parliament Research Service \(EPRS\): Military mobility](#), PE 635.570 von März 2019.
- 10 [BMVg: PESCO](#).
- 11 [Council of the European Union \(2017\): Council Decision establishing Permanent Structured Cooperation \(PESCO\) and determining the list of Participating Member States](#), 14866/17 vom 8. Dezember 2017.
- 12 [Konzeption der Bundeswehr](#) von 2018.
- 13 [Drucksache des Deutschen Bundestages 19/16216 vom 20.12.2019: Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage – Drucksache 19/15593 – Zukunft der HIL Heeresinstandsetzungslogistik GmbH-Standorte in Darmstadt](#).
- 14 [Gemeinsame Mitteilung an das Europäische Parlament und den Rat über Aktionsplan zur militärischen Mobilität](#), JOIN(2018) 5 final.
- 15 s.o.
- 16 [EDA: 23 EU Member States sign new military mobility programme](#), Pressemitteilung vom 14. Mai 2019.
- 17 [Programme Arrangement \(PA\) No. A.PRG.CAP672 on the Optimising Cross Border Movement Permission Procedures in Europe](#).
- 18 [INEA: Connecting Europe Facility](#).
- 19 [Haydt, Claudia: Der Krieg und seine Logistik: Defender 2020. Europäisches Mega-Militärmanöver mit starker deutscher Beteiligung](#), in: IMI-Standpunkt 2019/055.
- 20 [Drucksache des Deutschen Bundestages 19/5208 vom 23.10.2018: Antwort der Bundesregierung auf die Kleine Anfrage – Drucksache 19/4739 – Militärische Mobilität in Deutschland](#).
- 21 [Antwort der Bundesregierung auf die Schriftliche Frage 11/343](#).
- 22 [NATO: Brussels Summit Declaration](#). Issued by the Heads of State and Government participating in the meeting of the North Atlantic Council in Brussels 11-12 July 2018. Press Release (2018) 074 vom 11. Juli 2018.
- 23 [Presse- und Informationszentrum der Streitkräftebasis: Neues NATO-Kommando in Ulm/Aufstellung und Betrieb durch die Streitkräftebasis von synergetischem Nutzen](#), 20.03.2018.
- 24 [Bundeswehr Streitkräftebasis: Host Nation Support](#).

Information

Die Informationsstelle Militarisierung (IMI) ist ein eingetragener und als gemeinnützig anerkannter Verein. Ihre Arbeit trägt sich durch Spenden und Mitglieds-, bzw. Förderbeiträge, die es uns ermöglichen, unsere Publikationen kostenlos im Internet zur Verfügung zu stellen. Wenn Sie Interesse an der Arbeit der Informationsstelle oder Fragen zum Verein haben, nehmen Sie bitte Kontakt zu uns auf. Nähere Informationen wie auch Sie IMI unterstützen können, erfahren Sie auf unserer Homepage (www.imi-online.de), per Brief, Mail oder Telefon in unserem Büro in Tübingen.

Spenden an IMI sind steuerabzugsfähig.

Unsere Spendenkontonummer bei der Kreissparkasse Tübingen ist:
IBAN: DE64 6415 0020 0001 6628 32 BIC: SOLADES1TUB

Adresse:

**Informationsstelle
Militarisierung (IMI) e.V.**
Hechingerstr. 203
72072 Tübingen

Telefon: 07071/49154
Fax: 07071/49159
e-mail: imi@imi-online.de
web: www.imi-online.de

Der hier abgedruckte Text spiegelt nicht notwendigerweise die Meinung der Informationsstelle Militarisierung (IMI) e.V. wieder.



Michèle Flournoy

Michèle Angélique Flournoy (geb. 14. Dezember 1960) ist die ehemalige stellvertretende stellvertretende Verteidigungsministerin für Strategie unter Präsident [Bill Clinton](#) und die stellvertretende [Verteidigungsministerin für Politik](#) unter Präsident [Barack Obama](#). Sie ist Hauptberaterin der [US-Verteidigungsminister Robert Gates](#) und [Leon Panetta](#) von Februar 2009 bis Februar 2012. ^[1] Während ihrer Amtszeit in der Clinton-Administration war Flournoy die Hauptautorin der Quadrennial Defense Review (QDR) vom Mai 1997, die den einseitigen Einsatz militärischer Macht zur Verteidigung der US-Interessen befürwortete. ^[2]

Während seines Dienstes in der Obama-Regierung formulierte Flournoy die Politik der Regierung zur Aufstandsbekämpfung in Afghanistan ^[2] und half, Präsident Obama davon zu überzeugen, militärisch in Libyen einzugreifen. ^[3]

Als der [US-Senat](#) am 9. Februar 2009 ihre Nominierung bestätigte, war sie zu dieser Zeit die ranghöchste Frau im [Pentagon](#) in der Geschichte der Abteilung. ^[4]

Im Jahr 2007 Flournoy Mitbegründer des [Center for a New American Security](#) , ^[5] ein for-profit - Washington, DC-basierte [Denkfabrik](#) , die in der US - nationalen Sicherheitsfragen spezialisiert hat . Nachdem er das Weiße Haus von Obama verlassen hatte, trat Flournoy als leitender Berater der Boston Consulting Group bei und überwachte die Entwicklung von Militärverträgen in Höhe von 32 Millionen US-Dollar. ^[6] ^[7] 2018 trat sie dem Vorstand von [Booz Allen Hamilton](#) bei , einem börsennotierten Beratungsunternehmen mit militärischen Verträgen und Fachwissen im Bereich Cybersicherheit. ^[8] Zur Zeit ist sie Mitbegründerin und geschäftsführender Gesellschafter der WestExec Advisors, ^[9] und ein Senior Fellow an der [Harvard](#) ,s[Belfer-Zentrum für Wissenschaft und internationale Angelegenheiten](#) . ^[10]

Frühes Leben und Ausbildung

Flournoys Vater George Flournoy war ein Kameramann, der an Shows wie *I Love Lucy* und *The Odd Couple* arbeitete . Er starb an einem Herzinfarkt, als Michèle 14 Jahre alt war. ^[11] Flournoy besuchte die [Beverly Hills High School](#) in [Beverly Hills, Kalifornien](#) . Sie war ein Jahr lang Austauschstudentin in [Belgien](#) , wo sie Französisch lernte. ^[12] Sie studierte am [Harvard College](#), wo sie einen Bachelor of Arts erhielt. Sie erhielt einen

M.Litt. 1983 in internationalen Beziehungen an der Universität Oxford , wo sie Newton-Tatum-Stipendiatin war Balliol College . Von 1989 bis 1993 war sie an der Harvard ,s John F. Kennedy School of Government , wo sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin in seinem internationalen Sicherheitsprogramm war. [4]

Werdegang

Clinton-Administration

Flournoy diente als politische Beauftragte unter der Clinton-Administration im US-Verteidigungsministerium , wo sie als stellvertretende Hauptverteidigungsministerin für Strategie und Bedrohungsreduzierung und stellvertretende Verteidigungsministerin für Strategie mit zwei Hüten tätig war. In dieser Funktion war sie für drei politische Ämter im Büro des Verteidigungsministers verantwortlich :

- Strategie
- Anforderungen, Pläne und Gegenverbreitung
- Russland , Ukraine und eurasische

Michèle Flournoy



Unter Verteidigungsminister für Politik

Im Amt

9. Februar 2009 - 8. Februar 2012

Präsident Barack Obama

Vorangegangen von Eric Edelman

gefolgt von James Miller

Persönliche Daten

Geboren Michèle Angélique Flournoy
14. Dezember 1960
Los Angeles , Kalifornien , USA

Politische Partei Demokratisch

Ehepartner Scott Gould

Kinder 3

Bildung Balliol College der Harvard University (BA)
Oxford (M I t t)

Angelegenheiten

Flournoy wurde die ausgezeichnet [Secretary of Defense Medaille für besondere öffentlichen Dienst](#) im Jahr 1996 das [Department of Defense Medaille für Distinguished Public Service](#) im Jahr 1998 und der [Vorsitzende der Joint Chiefs of Staff](#) ,s [Joint Distinguished Civilian Service Award](#) im Jahr 2000. ^[13]

Während seiner Zeit unter der Clinton-Administration als stellvertretender stellvertretender Verteidigungsminister war Flournoy an der Ausarbeitung der Quadrennial Defense Review von 1997 beteiligt, die in einer Zeit nach dem Kalten Krieg "feststellte, dass die US-Streitkräfte in der Lage sein müssen, zwei große Theaterkriege fast gleichzeitig zu führen und zu gewinnen". ^[14]

Politikforschung

Anschließend trat sie als Forschungsprofessorin in das Institut für nationale strategische Studien der [National Defense University](#) (NDU) ein und gründete und leitete die Arbeitsgruppe [Quadrennial Defense Review](#) (QDR) der NDU , die vom [Vorsitzenden der Joint Chiefs of Staff](#) zur Entwicklung eingesetzt worden war intellektuelles Kapital in Vorbereitung auf das bevorstehende QDR des Verteidigungsministeriums im Jahr 2001.

Anschließend wechselte sie zum [Zentrum für strategische und internationale Studien](#) (CSIS), wo sie als Senior Advisor in verschiedenen Fragen der Verteidigungspolitik und der internationalen Sicherheit tätig war. Im Jahr 2002, ein Jahr vor der US-Invasion im Irak, plädierte sie für Präventivschläge der USA gegen ausländische Waffenvorräte. Flournoy sagte gegenüber *der Washington Post* : "In einigen Fällen können Präventivschläge gegen die Fähigkeiten eines Gegners [Massenvernichtungswaffen] die beste oder einzige Option sein, um einen katastrophalen Angriff auf die Vereinigten Staaten abzuwenden." ^[15]

CNAS

Im Jahr 2007 Flournoy mitbegründet mit [Kurt M. Campbell](#) | ^[16] das [Zentrum für eine neue amerikanische Sicherheit](#) (CNAS), an dem sie Präsident genannt wurde. Flournoy und Campbell schrieben 2007 ein Strategiepapier mit dem Titel "The Inheritance and the Way Forward", das sich für eine [US-Außenpolitik einsetzte, die](#) "eher auf einem Pragmatismus mit gesundem Menschenverstand als auf einer Ideologie beruht". ^[4] ^[17]

Insbesondere empfahl das Papier den schrittweisen Rückzug der USA aus dem Irak, aber die Ablehnung von isolationistischen Impulsen. ^[18]

2016 war Flournoy Mitautor eines CNAS-Berichts mit dem Titel *Extending American Power*, in dem gefordert wurde, das Militärbudget zu erhöhen, Waffen in die Ukraine zu transportieren und das ukrainische Militär auszubilden, um Russland zu vereiteln, militärische Drohungen gegen den Iran auszusprechen, falls es Atomwaffen verfolgen sollte, und das Militär zu eskalieren Intervention im Irak und in Syrien. ^[19] ^[20] Der Bericht befürwortete einen Regimewechsel in Syrien und erklärte: "Unserer Ansicht nach kann es keine politische Lösung für den syrischen Bürgerkrieg geben, solange das militärische Gleichgewicht Assad weiterhin davon überzeugt, dass er an der Macht bleiben kann."

Asien

Im Jahr 2020 sollte Flournoy Joe Bidens Verteidigungsminister werden, sollte der mutmaßliche Präsidentschaftskandidat der Demokratischen Partei Donald Trump besiegen. ^[21] Zu dieser Zeit wandte sich Flournoy in "Wie man einen Krieg in Asien verhindert; die Erosion der amerikanischen Abschreckung erhöht das Risiko einer chinesischen Fehlkalkulation" China zu. ^[22] In diesem Aufsatz argumentierte Flournoy, dass die USA in neue militärische Technologien wie Prototypen für künstliche Intelligenz sowie in Langstreckenraketen investieren müssen, um den Einsatz von US-Truppen im Südchinesischen Meer zu eskalieren: Japan, Taiwan, Philippinen und verstärkt Umherziehende Kriegsspiele in Asien, um China zu zeigen, dass die USA über die moderne Technologie, Macht und den Willen verfügen, chinesische Aggressionen abzuhalten. Ohne eine solche verstärkte militärische Aktivität der USA in den Gewässern vor China und ohne die Technologie zur Abwehr eines chinesischen Cyberangriffs auf US-Navigationssysteme behauptete Flournoy, die USA könnten in eine nukleare Konfrontation mit China über die Souveränität Taiwans geraten. ^[23] In einem Interview mit Defense News im August 2020 befürwortete Flournoy die Verlagerung von Geldern von traditionelleren Militärausgaben auf unbemannte Systeme, "die unsere Fähigkeit, Macht zu projizieren, um ein bedrohtes Interesse oder einen Verbündeten zu verteidigen, dramatisch verbessern". [Flournoy: Der nächste Verteidigungsminister braucht "große Einsätze", um die "erodierende" Abschreckung zu verstärken](#)

Obama-Regierung

Nach den [Präsidentenwahlen 2008](#) wurde sie als eine der Leiterinnen des Überprüfungsteams für den [Obama-Übergang](#) im Verteidigungsministerium ausgewählt. Am 8. Januar 2009 gab der gewählte Präsident Obama bekannt, dass er sie als [Unterstaatssekretärin für Politik](#) [nominiert](#), um unter Verteidigungsminister [Robert Gates](#) zu dienen. ^[24] In seinen Memoiren schrieb Sekretär Gates, er habe "hohen Respekt für Flournoy entwickelt", den er als "klar denkend und stark" bezeichnete. ^[25]

Im Jahr 2009 erzählte Flournoy der New York Times, dass sie einen Großteil ihres Erwachsenenlebens mit Kriegspraktiken verbracht habe. "Wir versuchen zu erkennen, dass die Kriegsführung in Zukunft in vielen verschiedenen Varianten stattfinden kann", sagte sie der Zeitung. ^[26]

Als Unterstaatssekretär für Verteidigung für Politik unterstützte Flournoy 2009 einen "zivilen Aufschwung" der USA in Afghanistan, indem er die verstärkte Wirtschaftshilfe mit mindestens 400 neuen Experten für Aufstandsbekämpfung verband und die US-Militärpräsenz bis Ende des Jahres auf 68.000 Soldaten verdoppelte. ^[27]

Libyen

Im Jahr 2011, inmitten des arabischen Frühlings und der Volksaufstände auf der Straße, half Flournoy, damals Unterstaatssekretär für Verteidigung für Politik, Präsident Obama zu überzeugen, trotz des Widerstands von Kongressmitgliedern und wichtigen Beratern des Weißen Hauses wie Joe Biden militärisch in Libyen einzugreifen, Vizepräsident; Tom Donilon, Nationaler Sicherheitsberater; und Robert Gates, Verteidigungsminister. ^[28] Flournoy unterstützte die von der NATO geführte Auferlegung einer Flugverbotszone über Libyen, um den widerstandsfähigen Führer Muammar Gaddafi zu verdrängen, der beschuldigt wurde, die Ermordung von Demonstranten angeordnet zu haben, und versprach, "die Rebellen zu jagen und keine Gnade zu zeigen". ^[28] Flournoy sagte, die Einführung einer Flugverbotszone erfordere die Zerstörung der libyschen Luftverteidigung mit US- und britischen Marschflugkörpern, die auf das libysche Raketenabwehrsystem abzielen, und US-B-2-Bomber, die libysche Flugplätze angreifen. ^[1] In einem Gespräch mit dem Council on Foreign Relations aus dem Jahr 2013 sagte Flournoy, sie habe die militärische Intervention der USA aus humanitären Gründen unterstützt. ^[29] Kritiker, die mit Flournoy nicht einverstanden waren, bezeichneten den

Krieg gegen Libyen als "katastrophal" bei der Destabilisierung ganzer Regionen im Nahen Osten und in Nordafrika. ^[30] Erleichterung des Waffenübergangs an Extremisten in verschiedenen Ländern. Zwei Jahre nach dem Sturz von Muammar Gaddafi verteidigte Flournoy die US-Militärintervention in Libyen und sagte dem Rat für auswärtige Beziehungen: "Ich denke, wir hatten Recht, dies zu tun." ^[30]

Israel

In einem Webinar, das vom [Israel Policy Forum](#) im Juni 2020 veranstaltet wurde, ^[31] ^[32] äußerte Flournoy seine Besorgnis darüber, dass die von Israel vorgeschlagene einseitige Annexion des Westjordanlandes dazu führen könnte, dass der Kongress Israel jährlich fast 4 Milliarden US-Dollar an Hilfe verweigert. "Ich würde es hassen, wenn einige im Kongress beschließen würden, unsere Sicherheitshilfe für Israel als Geisel zu nehmen, um gegen ihre Politik im Westjordanland zu protestieren." Flournoy fügte hinzu, dass ein Ausfransen der US-Israel Beziehung für die Interessen der USA wäre fatal.

Rücktritt

Am 12. Dezember 2011 kündigte Flournoy, dass sie im Februar 2012 zurücktreten würde, um das Privatleben zurückzukehren und Präsident beitragen [Barack Obama](#), [s Wiederwahl Gebot](#). ^[33]

Biden Verwaltung

Als [Joe Biden](#) nach den US-Präsidentenwahlen 2020 zum mutmaßlichen [gewählten](#) Präsidenten wurde, wurde gemunkelt, dass Flournoy ein führender Kandidat für den [Verteidigungsminister](#) ist. ^[34] Während der Präsidentschaftskampagne erklärte Flournoy gegenüber Rebeccah Heinrichs vom Hudson Institute, sie lehne die Aufhebung von Wirtschaftssanktionen gegen Nordkorea und den Iran ab, könnte jedoch den Verzicht auf medizinische Versorgung während der globalen COVID-19-Pandemie unterstützen. ^[35] Darüber hinaus sagte Flournoy, die USA sollten ihre Aufmerksamkeit auf die indopazifische Region richten, ohne Bedenken im Nahen Osten auszuräumen. ^[35] Flournoy sagte auch, sie bevorzuge die Versorgung regionaler Nahost-Partner, einschließlich Saudi-Arabien, mit einer erhöhten Drohnenkapazität. ^[35] "Das wird viel mehr für das Vertrauen in Saudi-Arabien, für das Vertrauen in die Emirate und für

andere, das Vertrauen in Katar, tun, als weitere 10.000 Soldaten zu entsenden." [35]

Zugehörigkeiten



Flournoy spricht auf dem Panel: "Passt sich das Pentagon schnell genug an?" auf der ersten jährlichen Future of War-Konferenz der [New America Foundation](#), Washington, DC, 25. Februar 2015; ebenfalls abgebildet von links nach rechts: [Kevin Baron](#), Flournoy, Janine Davidson, [Thomas Ricks](#)

2017 gründete Flournoy zusammen mit Antony Blinken, stellvertretender US-Außenminister in der Obama-Regierung, WestExec Advisors, eine strategische Beratungsfirma für internationale Unternehmen und Finanzinstitute, die sich mit geopolitischen Faktoren befasst, die sich auf ihre Geschäftsstrategie und ihre Anlageportfolios auswirken. [36] Zuvor war sie als Senior Advisor für die in Washington DC ansässige Praxis des öffentlichen Sektors der [Boston Consulting Group in Washington DC](#) tätig. [37] Im Juli 2020 berichtete der amerikanische Prospect-Journalist Jonathan Guyer in "Wie Bidens außenpolitisches Team reich wurde", dass unter Flournoy's Anleitung die Militärverträge der Boston Consulting Group "von 1,6 Mio. USD im Jahr 2013 auf 32 Mio. USD im Jahr 2016" gestiegen sind. [21]

Flournoy ist Senior Fellow an der [Harvard](#),s [Belfer Center for Science and International Affairs](#). [10] Sie ist außerdem Mitglied des Board of Directors des [Center for a New American Security](#) (CNAS) und billigte einen CNAS-Bericht 2016 "Extending American Power". Zu den Empfehlungen des Berichts gehörten: Genehmigung der Transpazifischen Partnerschaft, Eskalation der US-Militärkampagne gegen ISIS, Waffenlieferungen in die Ukraine, militärische Intervention in Syrien und signifikante Erhöhung der US-Militärausgaben. " [30]

Flournoy war früher im Vorstand des [Atlantikrates](#) .^[38] Sie ist Mitglied der [Aspen Strategy Group](#) , des [Council on Foreign Relations](#) und des externen Beirats der [CIA](#) .

Sie ist ehemaliges Mitglied der Leitkoalition des [Projekts zur Reform der nationalen Sicherheit](#) , des [Verteidigungspolitischen Ausschusses](#) und der Task Force des [Verteidigungswissenschaftlichen Ausschusses](#) für Transformation.^[39] Flournoy ist Mitglied des Beirats von [Spirit of America](#) , einer [501 \(c\) \(3\) -Organisation](#) , die die Sicherheit und den Erfolg von Amerikanern unterstützt, die im Ausland dienen, sowie der lokalen Bevölkerung und Partner, denen sie helfen möchten.^[40]

Als geschäftsführender Gesellschafter bei WestExec Advisors unterstützte Flournoy die Einstellung des neokonservativen Professors Eliot Cohen als zusätzlichen Senior Fellow im Jahr 2014. Cohen befürwortete die Invasion des Irak 2003. In einer CNAS- Pressemitteilung über die Einstellung sagte Flournoy, Cohen habe "ein tiefes Verständnis für politische Fragen sowie den größeren strategischen und historischen Kontext, in dem politische Entscheidungen getroffen werden".^[41]

Kritik an Bolton

Nach der Ernennung von Präsident Trump zum ehemaligen UN-Botschafter John Bolton zum Nationalen Sicherheitsberater kritisierte Flournoy Bolton dafür, dass er nach militärischen Lösungen für praktisch alle außenpolitischen Herausforderungen suchte, Geheimdienste manipulierte, die zur US-Invasion im Irak führten, und befürwortete die Bombardierung der iranischen Atomreaktoren auch nach US-Verhandlungen mit Der Iran hatte das iranische Atomprogramm gestoppt und die USA aufgefordert, einen Krieg mit Nordkorea zu riskieren, indem sie das nordkoreanische Atomwaffenprogramm militärisch demontierten.^[42]

Persönliches Leben

Flournoys Ehemann, [W. Scott Gould](#) , ist ein pensionierter [Kapitän](#) , der 26 Jahre im [United States Navy Reserve](#) gedient hat .^[4] Er war Vizepräsident bei [IBM](#), bevor er [stellvertretender US-Veteranenminister wurde](#) . Das Paar hat drei Kinder und lebt in [Bethesda](#) , Maryland.^[43]^[44]

Flournoy ist ein Anhänger der [Demokratischen Partei](#) und [Wahlkampffinanzierung](#) Aufzeichnungen zeigen , dass sie \$ 500 an Senator beigetragen [Hillary Clinton](#) ,s

Präsidentenkampagne im Juni 2007 ^[45]

Veröffentlichungen

Neben mehreren bearbeiteten Bänden und Berichten hat Flournoy zahlreiche Artikel zu internationalen Sicherheitsfragen verfasst:

- ["Die Vererbung und der Weg nach vorne"](#) , mit Kurt M. Campbell (Washington, DC: CNAS, Juni 2007) ^[4]
- [Wie man einen Krieg in Asien verhindert](#) . Michele Flournoy, Auswärtige Angelegenheiten, 18. Juni 2020. ^[46]
- ["Jenseits des Goldwater-Nichols-Phase-III-Berichts: Die Zukunft der Nationalgarde und der Reserven"](#) mit Christine Wormuth, Clark A. Murdock und Patrick Henry (Washington, DC: CSIS Press, Juli 2006)
- ["Europäische Verteidigungsintegration: Überbrückung der Lücke zwischen Strategie und Fähigkeiten"](#) mit David R. Scruggs, Guy Ben-Ari und Julianne Smith (Washington DC: CSIS Press, Oktober 2005)
- ["Jenseits von Goldwater-Nichols: Phase-II-Bericht"](#) mit Clark A. Murdock , Pierre Chao, Anne A. Witkowsky und Christine E. Wormuth (Washington, DC: CSIS Press, Juli 2005)
- ["Jenseits von Goldwater-Nichols: Verteidigungsreform für eine neue strategische Ära: Phase-I-Bericht"](#) mit Clark Murdock, Christopher Williams und Kurt Campbell (Washington, DC: CSIS Press, März 2004)
- *Atomwaffen nach dem Kalten Krieg: Richtlinien für die US-Politik* . Harpercollins College Div. August 1992. p. 314. ISBN 978-0065011289.

Anmerkungen

[^] Ranking based on [U.S. Secretary of Defense succession](#) was changed by [Executive Order 13533](#) on March 1, 2010. When Flournoy was confirmed and sworn into office in 2009, the position was fourth-ranking, which was the highest for a female in the U.S. Department of Defense history at that time. As of September 2015, the highest ranking woman having served in the U.S. DoD is [Christine Fox](#) as acting [Deputy Secretary of](#)

[Defense](#) (from December 2013 to February 2014).

References

1. ["Nominations Before the Senate Armed Services Committee, First Session, 111th Congress"](#) . [Archived](#) from the original on May 6, 2016. Retrieved April 11, 2016.
2. ["The Making of Michèle Flournoy | Washingtonian \(DC\)"](#) . *Washingtonian*. January 31, 2011. [Archived](#) from the original on November 15, 2020. Retrieved November 7, 2020.
3. Hastings, Michael; Hastings, Michael (October 13, 2011). ["Inside Obama's War Room"](#) . *Rolling Stone*. [Archived](#) from the original on November 15, 2020. Retrieved November 7, 2020.
4. Emily Wax (November 6, 2011), ["Michele Flournoy, Pentagon's highest-ranking woman, is making her mark on foreign policy"](#) , *Washington Post*, [archived](#) from the original on November 15, 2020, retrieved November 8, 2011
5. ["Michèle Flournoy"](#) . Center for a New American Security. [Archived](#) from the original on November 15, 2020. Retrieved March 26, 2020.
6. ["Former DOD official Michele Flournoy joins Boston Consulting Group -"](#) . *FCW*. [Archived](#) from the original on November 15, 2020. Retrieved August 9, 2020.
7. Guyer, Jonathan (July 6, 2020). ["How Biden's Foreign-Policy Team Got Rich"](#) . *The American Prospect*. [Archived](#) from the original on November 15, 2020. Retrieved November 3, 2020.
8. ["Michèle Flournoy"](#) . *www.boozallen.com*. [Archived](#) from the original on November 15, 2020. Retrieved August 10, 2020.
9. ["Michèle Flournoy"](#) . WestExec Advisors. [Archived](#) from the original on November 15, 2020. Retrieved March 26, 2020.
10. ["Experts: Michèle Flournoy"](#) . Belfer Center for Science and International Affairs. Retrieved March 23, 2014.
11. ["Michèle Flournoy: The next U.S. Secretary of Defense?"](#) . *Fortune*. [Archived](#) from the original on November 15, 2020. Retrieved November 11, 2020.

12. ["How I Got Here: Michèle Flournoy"](#) . *ForeignAffairs*. [Archived](#) from the original on November 15, 2020. Retrieved November 10, 2020.
13. ["DefenseLink Biography: Michèle Flournoy"](#) . U.S. Department of Defense. [Archived](#) from the original on November 15, 2020. Retrieved July 2, 2009.
14. Marcetic, Branko (October 7, 2019). ["Meet the Hawkish Liberal Think Tank Powering the Kamala Harris Campaign"](#) . *In These Times*. ISSN 0160-5992 . [Archived](#) from the original on November 15, 2020. Retrieved August 10, 2020.
15. ["Bush Developing Military Policy Of Striking First"](#) . *www.nicap.org*. [Archived](#) from the original on November 15, 2020. Retrieved November 6, 2020.
16. Wachs, Michelle (6. November 2011). ["Michele Fournoy, Pentagons ranghöchste Frau, prägt die Außenpolitik"](#) . *Washington Post* . [Archiviert](#) vom Original am 15. November 2020.
17. Horowitz, Jason (15. August 2007). ["Heiße Politik für die Demokraten: Die neuen Realisten"](#) . *New York Observer* . [Archiviert](#) vom Original am 15. November 2020 . Abgerufen am 23. März 2014 .
18. ["Die Vererbung und der Weg nach vorne"](#) . *www.cnas.org* . [Archiviert](#) vom Original am 15. November 2020 . Abgerufen am 9. August 2020 .
19. ["Wird Michele Flournoy der Engel des Todes für das amerikanische Empire sein?"](#) . *Gemeinsame Träume* . [Archiviert](#) vom Original am 15. November 2020 . Abgerufen am 7. November 2020 .
20. Flournoy, Michele (Mai 2016). ["CNAS-Bericht: Erweiterung der amerikanischen Macht"](#) (PDF) . *Amazonaws.com* . [Archiviert](#) (PDF) vom Original am 15. November 2020.
21. Guyer, Jonathan (6. Juli 2020). ["Wie Bidens außenpolitisches Team reich wurde"](#) . *Die amerikanische Perspektive* . [Archiviert](#) vom Original am 15. November 2020 . Abgerufen am 9. August 2020 .
22. Radchenko, Sergey (6. Februar 2014), "Tokios Fehlkalkulation, 1988–89", *Unerwünschte Visionäre* , Oxford University Press, S. 249–269, doi : 10.1093 / acprof: oso / 9780199938773.003.0007 , ISBN 978-0-19-993877-3

23. Flournoy, Michèle (25. Juni 2020). ["Wie man einen Krieg in Asien verhindert"](#) . *Auswärtige Angelegenheiten: Amerika und die Welt* . ISSN 0015-7120 . [Archiviert](#) vom Original am 15. November 2020 . Abgerufen am 9. August 2020 .
24. [Scott, Ann](#) (2. Dezember 2008). ["Die obersten Abgeordneten von Gate können Tyson verlassen"](#) . *Washington Post* . [Archiviert](#) vom Original am 15. November 2020 . Abgerufen am 2. Dezember 2008 .
25. Robert Gates, *Duty: Memoirs of a Secretary at War*. Alfred A. Knopf; (January 14, 2014). ISBN 978-0307959478, Kindle edition location 5150
26. Bumiller, Elisabeth (July 3, 2009). ["A Pentagon Trailblazer, Rethinking U.S. Defense"](#) . *The New York Times*. ISSN 0362-4331 . [Archived](#) from the original on November 15, 2020. Retrieved August 25, 2020.
27. Correspondent, Paul Eckert, Asia (June 18, 2009). ["US agencies eye coordinated Afghan 'civilian surge' "](#) . *Reuters*. [Archived](#) from the original on November 15, 2020. Retrieved November 3, 2020.
28. Hastings, Michael (October 13, 2011). ["Inside Obama's War Room"](#) . *Rolling Stone*. [Archived](#) from the original on November 15, 2020. Retrieved August 9, 2020.
29. ["A Conversation with Michele Flournoy"](#) . *Council on Foreign Relations*. [Archived](#) from the original on November 15, 2020. Retrieved August 9, 2020.
30. Marcetic, Branko (October 7, 2019). ["Meet the Hawkish Liberal Think Tank Powering the Kamala Harris Campaign"](#) . *In These Times*. ISSN 0160-5992 . [Archived](#) from the original on November 15, 2020. Retrieved August 9, 2020.
31. ["Democrat abandoning of Israel is 'absolutely disastrous' and against U.S. interest – Biden's likely DefSec Flournoy"](#) . *Mondoweiss*. June 24, 2020. [Archived](#) from the original on November 15, 2020. Retrieved November 3, 2020.
32. ["Trump Administration Says It's Up To Israel To Annex Parts Of West Bank"](#) . *NPR.org*. [Archived](#) from the original on November 15, 2020. Retrieved November 3, 2020.
33. ["Pentagon's Michele Flournoy To Step Down"](#) . *Washington Post*. December 12, 2011. [Archived](#) from the original on November 15, 2020. Retrieved December 17, 2011.

34. Staff, Politico. "[Meet the contenders for Biden's Cabinet](#)" . *POLITICO*. Archived from the original on November 15, 2020. Retrieved November 7, 2020.
35. Heinrichs, Rebecca L. "[Transcript: America's Role in the World Amid a Pandemic: A Discussion with Former Under Secretary of Defense Michèle Flournoy - by Rebecca L. Heinrichs](#)" . *www.hudson.org*. Archived from the original on November 15, 2020. Retrieved November 7, 2020.
36. "[Michèle Flournoy and Tony Blinken Form Global Strategic Advisory Firm with Former Senior National Security Officials](#)" . WestExec Advisors. Archived from the original on November 15, 2020. Retrieved March 26, 2020.
37. "[Ehemaliger DoD-Unterstaatssekretär Michele Flournoy tritt BCG als Senior Advisor bei](#)" . *Boston Consulting Group* . 16. Juli 2012.
38. "[Verwaltungsrat \(zuletzt aktualisiert am 21. März 2014\)](#)" . Atlantischer Rat . Abgerufen am 23. März 2014 .
39. "[SheSource: Michèle Flournoy](#)" . Frauenmedienzentrum. Archiviert vom Original am 15. November 2020 . Abgerufen am 23. März 2014 .
40. <https://spiritofamerica.org/staff/michele-flournoy>
41. "[Zentrum für eine neue amerikanische Sicherheit](#)" . *Militaristischer Monitor* . Archiviert vom Original am 15. November 2020 . Abgerufen am 3. November 2020 .
42. "[Wird sich die Politik mit einem neuen nationalen Sicherheitsberater ändern?](#)" . *NPR.org* . Archiviert vom Original am 15. November 2020 . Abgerufen am 3. November 2020 .
43. Vogel, Kenneth P. (15. Juni 2009). "[15 Machtpaare der Obama-Regierung](#)" . *Politico.com* . Archiviert vom Original am 15. November 2020 . Abgerufen am 2. Juli 2009 .
44. Skelton, Ike (15. Januar 2009). "[Anhörung zur Bestätigung der erwarteten Nominierungen von Frau Michele Flournoy](#)" (PDF) . *US-Senatsausschuss für Streitkräfte* . p. 7. Archiviert vom [Original](#) (PDF) am 5. August 2009 . Abgerufen am 2. Juli 2009 .

45. "[Michele Flournoy Political Campaign Contributions 2008 Wahlzyklus](#)" .
aignmoney.com. [Archiviert](#) vom Original am 15. November 2020 . Abgerufen
am 28. Dezember 2012 .
46. Flournoy, Michele (18. Juni 2020). "[Wie man einen Krieg in Asien verhindert](#)" .
Auswärtige Angelegenheiten . [Archiviert](#) vom Original am 15. November 2020.

Externe Links

- [CNAS-Biographie von Michele Flournoy](#)
- [Auftritte](#) auf [C-SPAN](#)

Politische Ämter		
Vorangegangen von Eric Edelman	Unter Verteidigungsminister für Politik 2009–2012	Nachfolger von James Miller

next administration'

- Chinese foreign ministry stops short of congratulating Joe Biden
- Two countries should improve dialogue and manage differences, ministry says



Catherine Wong

Published: 6:19pm, 9 Nov, 2020 ▾

[Why you can trust SCMP](#)

1.2k



27

Chinese President Xi Jinping has yet to congratulate US president-elect Joe Biden. The two are pictured in Beijing in 2013. Photo: TNS

China has said it hopes to work with the next US administration even though [Chinese President Xi Jinping](#) has yet to officially